

Presseinformation zur Rom-Wallfahrt der EGS



Rom. Gäbe es einen Brauchtumswettbewerb um die „Miss Europa“, stünde die Siegerin bei den Europa-Schützen wohl schon fest: Marion Stimmel. Die Assistenz und wahre Chefin von Generalsekretär Peter-Olaf Hofmann hatte in Rom wieder einmal alle Sympathien auf ihrer Seite. Kein Wunder: Die Wallfahrt der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen, von Peter-Olaf Hoffmann und Marion Stimmel mit dem Büro Courtial bestens vorbereitet, lebte von der fürsorglichen Wegbegleitung der Kölnerin, die für jeden ein gutes Wort und für manchen einen wichtigen Rat hatte. Zudem hat Marion Stimmel jetzt einen neuen Titel: Nanny. Denn sie kümmerte sich diesmal auch um die kleine Ella, die 16 Monate alte Tochter des Dormagener Bürgermeisters Erik Lierenfeld, in dessen Büro Marion Stimmel hauptberuflich arbeitet. Ella war der kleine Star der Wallfahrt, lächelte lieb,

quengelte nicht und erhob ab und an ihre Stimme: Das herzliche Plappern stimmte froh und unterstrich die familiäre Note der Wallfahrt, die 250 Pilgerinnen und Pilger vor allem aus deutschen Landen in Rom zusammenführte.

War der Start für manche Teilnehmer auch schwierig gewesen (ein Flug wurde storniert, ein anderer ging erst Stunden später ab), so war die Wallfahrt doch für alle ein besonderes Erlebnis. Europakönigin Svenja Reher und Europaprinzessin Jannika Klos, zum ersten Mal im Schützenkreis in Rom, erfuhren im Flugzeug sogar royalen Service, wurden über Bordmikro eigens begrüßt und später mit Sekt bewirtet. Der Höhepunkt für beide war jedoch die Messe mit Erzbischof Heiner Koch im Petersdom, bei dem die beiden Majestäten im Chorgestühl am Hauptaltar saßen. Heiner Koch, den Schützen als früherer Bundespräsident der historischen deutschen Schützenbruderschaften eng verbunden, feierte gleich zwei heilige Messen in Rom: Zunächst am Morgen die Investiturmesse der Ritterschaft vom heiligen Sebastianus in Europa in San Sebastiano, später mit feierlichem Einzug das Pontifikalamt im Petersdom.

Die Themen seiner Predigten waren inhaltlich verknüpft und bezogen sich auf den Grundgedanken von Glaube, Liebe, Hoffnung. Die Wallfahrt war für Koch, der in San Sebastiano mit dem goldenen Verdienstkreuz der EGS ausgezeichnet wurde, das eindrucksvolle Glaubensbekenntnis der Europa-Schützen. Prinz Charles Louis de Merode vollzog als Prior den Ritterschlag für 29 neue Mitglieder der Ritterschaft, darunter sieben Frauen. Aus der Politik fanden die Mönchengladbacher Landtagsabgeordnete Vanessa Odermatt und Dormagens Bürgermeister Eric Lierenfeld, beide Brauchtum und Kirche durch persönlichen Einsatz nahe, den Weg in die Ritterschaft. Subprior Horst Thoren betonte noch einmal, was Rittersein bedeutet: „Dienst am Nächsten.“ Die Aufnahme sei keine Auszeichnung, wohl aber Verpflichtung.

Selbst Papst Franziskus widmete den Europa-Schützen seine Aufmerksamkeit. Beim Angelusgebet auf dem Petersplatz begrüßte er auf italienisch die „Cavalieri di San Sebastiano“, was die versammelten Europa-Schützen mit Beifall und Jubel aufnahmen. Wie auf dem Laufsteg fühlten sich die Schützenfreunde einen Tag später beim Aufzug zu Parade und Serenade, der von der Musikkapelle des Vatikans begleitet und von Tausenden Touristen mit dem Smartphone verfolgt wurde. Der eindrucksvolle Aufmarsch führte über die Via della Conciliazione und wieder zurück zum Petersplatz. Dort nahmen die Schützen um ihre Europamajestäten Aufstellung. Die Hymne des Vatikans beendete die Serenade. Bei der Pasta-Party, dem fröhlichen Ausklang des Tages, gingen die Gedanken dann schon ins Heilige Jahr 2025. Angedacht ist eine große Wallfahrt mit Musikparade bayerischer Kapellen vom 28. Mai bis 1. Juni 2025. Und auch eine weitere Idee kam Ende der Wallfahrt auf. Dormagens Bürgermeister und neuer Ritter der Ritterschaft Erik Lierenfeld, denkt darüber nach, ob nicht seine Heimatstadt Ausrichter des Europäischen Schützentreffens 2030 werden könnte. Wie hatte der Papst am Schlußtag bei der Messe auf dem Petersplatz gepredigt: Man müsse Mut haben und Initiative zeigen.